

Märkischer Express

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt- und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Bubenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfach 120 Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Bubenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 28.

Dienstag, den 3. Februar 1925.

97. Jahrgang.

Brauns Kabinettsbildungsversuche weiter ergebnislos.

Eine neue Abfrage von der Deutschen Volkspartei.

TU. Berlin, 2. Febr. Die heutigen Besprechungen des preussischen Ministerpräsidenten Brauns mit dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, von Campe, sind ergebnislos verlaufen. Man rechnet damit, daß Brauns seine Bemühungen endgültig einstellen wird.

Wird Brauns seinen Auftrag zurückgeben?

Berlin, 2. Febr. Ueber die Frage, ob Ministerpräsident Brauns die Möglichkeit, ein Kabinettszusammenbringen, als erledigt ansieht, verläutet aus parlamentarischen Kreisen, jedenfalls ist nicht anzunehmen, daß Ministerpräsident Brauns seinen Auftrag vor Mittwochabend gegen den Donnerstag zurückgibt. Eine andere Lösung als eine solche mit der Deutschen Volkspartei erscheint jedoch ausgeschlossen. Aus Kreisen der Deutschen Volkspartei wird dazu mitgeteilt, die Voraussetzung, um die es sich bei der heutigen Besprechung handelte, sei darauf gerichtet, ob die Deutsche Volkspartei zur Koalition zurückgehen wolle. Diese Frage wurde verneint. Eine andere Lösungsmöglichkeit müßte Gegenstand einer neuen Besprechung sein.

Kandidatur Sorions?

Düsseldorf, 2. Febr. Den Düsseldorf Nachrichten zufolge trat die preussische Zentrumsfraktion erneut an den Landesoberhaupt Sorion heran, um mit ihm Fühlung wegen der Übernahme der Ministerpräsidentenstelle in Preußen zu nehmen. Sorion wird in den nächsten Tagen nach Berlin fahren, um sich mit den Führern der Zentrumsfraktion in Verbindung zu setzen.

Die Berliner Blätter melden u. a.: Beim Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten soll die Ansicht bestehen, einen Vertreter des Zentrums zum Ministerpräsidenten zu wählen. Es wird in diesem Zusammenhang wiederum der Name Sorion genannt, der den Versuch machen soll, die Unterstützung der Wirtschaftspartei für ein unter Zentrumsführung stehendes Kabinetts-Weimarer Koalition zu gewinnen. Eine andere von den Blättern verzeichnete Version geht dahin, daß das Zentrum mit den Demokraten eine Minderheitsregierung bilden solle, die von Fall zu Fall sich auf wechselnde Mehrheiten stützen würde. Sollten jedoch diese Möglichkeiten scheitern, so bleibt, wie die Blätter hervorheben, nichts anderes als die Auflösung des Landtages übrig.

Ein ständiger preussischer Verfassungsausschuss.

Berlin, 2. Febr. In der heutigen Sitzung des Verfassungsausschusses des Preussischen Landtages wurde u. a. der Antrag v. Campe (D. V. P.) auf Einsetzung eines ständigen Verfassungsausschusses angenommen.

Akademische Tagung der Deutschen Volkspartei.

Dr. Voelck über den Aufbau des Bildungswesens.
Halle, 2. Febr. Zweifelslos bedeutet der letzte Tag der Haupttagung der Halleischen Akademischen Tagung der Deutschen Volkspartei. Nachdem Dr. Voelck über die künftigen Aufgaben der deutschen Studenten gesprochen hatte, ergriff der Mann das Wort, der drei Jahre lang vorwiegend die preussische Kulturpolitik geleitet hat, Minister a. D. Dr. Voelck. Er legte die Grundgedanken aus, mit denen er an das große Reformwerk des Bildungswesens herangegangen, und hielt einen Vortrag über die Hochschule im Aufbau des preussischen Bildungswesens.

Unter voller Anerkennung und Würdigung, daß die Hochschule nach wie vor in erster Linie Stätte wissenschaftlicher Forschung und Lehre sein sollte, verlangte der Redner von ihr eine bewußte Einstellung auf die Aufgaben der Berufsbildung und vor allem auf die Erziehung der Studenten zu deutschen Staatsbürgern und bewußte Erziehung zum Führertum. Die Hochschule müsse stärker als bisher einbaute werden in das Gesamtsystem der nationalen Bildung unseres Volkes. Sie müsse Vordenker der wissenschaftlichen Arbeit, vor allem aber auch der Erziehung der deutschen Jugend sein, in deren Mittelpunkt die Erziehung zum deutschen Menschen und zum deutschen Staatsbürger steht. Die Universität dürfe deshalb nicht verlangen, daß die höheren Schulen rein formale Bildung zu vermitteln hätten, wie es vielfach gefordert wurde. Schon die große Zahl der Abiturienten — es seien etwa 50 v. H. — die heute die Reifeprüfung mache, ohne auf die Universität überzugehen, verlange, daß die höheren Schulen ein starkes, einheitliches Bildungsideal hätten, und daß die Kräfte nationaler Bildung es heben müßten. Eine rein formale Vorbereitung, die ja doch nur Denkfähigkeit und Denkfertigkeit abgibt, würde einem großen Teil der Abiturienten nicht gerecht, die hier den Abschluß einer wissenschaftlichen Bildung finden und dann in die freien Berufe, in Handel, Industrie und Verwaltung übertreten. Des längeren vermittelte der Redner bei der pädagogischen Reform der Hochschule, die vor allem darauf

Reichsregierung und Ruhrkredite.

Baldige Fertigstellung einer Denkschrift.

Vorläufige Mitteilung der Genetischen Meldungen.

Berlin, 2. Febr. Wie wir erfahren, wird im Haushaltsausschuß des Reichstages die seitens der Reichsregierung in Aussicht gestellte Denkschrift zur Frage der Erschließung für die unter dem Ruhr-Syndikat von der Industrie ausgeführten Reparationsleistungen dem Ausschuss in wenigen Tagen zugehen. Gegenüber den Schicksal und den von völlig falschen Voraussetzungen ausgehenden Darstellungen eines Teiles der Presse wird jedoch bereits jetzt in allgemeiner Einsicht von zureichender Stelle folgendes festgestellt:

Der im Herbst 1923 gefasste Entschluß der Reichsregierung, die Wiederaufnahme der Arbeit im besetzten Gebiet durch Zustimmung zum Abschluß der Ruhrverträge zu ermöglichen, war der Ausdruck politischen Willens, den Weg der sogenannten Reparationspolitik gegenüber den besetzten Gebieten unter keinen Umständen zu beschreiten. Viele Kritiker scheinen heute keine Vorstellung mehr davon zu haben, wie es im Herbst 1923 nach der Beendigung des passiven Widerstandes im besetzten Gebiet ausgesehen hat. Die notwendige Voraussetzung für den Abschluß der Ruhrverträge war die Aufhebung der Reichsregierung, nach erfolgter Ordnung der Reichsfinanzen für die unter dem Ruhr-Syndikat von der Industrie geleisteten Vorarbeiten auf Reparationsleistungen des Reiches einen Ersatz zu leisten. Nur so konnte allmählich Abhilfe geschaffen und die äußerste Not von der Bevölkerung abgewandt werden. Die lokale Entfaltung dieser damals übernommenen Verpflichtung deckt sich mit der bei der Reichsregierung und der Volksgemeinschaft in gleicher Weise herrschenden Überzeugung, daß die besetzten Gebiete nicht zur Reparationsprovinz für das Reich werden dürfen. Ueber alles einzelne, insbesondere

über die Höhe der Zahlungen wird eine Denkschrift eingehend Auskunft geben.

TU. Berlin, 2. Febr. Gegen die Vorwürfe, die der Regierung wegen der Auszahlung von über 600 Millionen Goldmark für Ruhrkredite und Ruhrkreditleistungen an die Schwerindustrie gemacht werden, wird von Regierungsseite eingewandt, daß die von der Industrie in Anrechnung gebrachten Schäden, die sich aus einer 26 prozentigen Naturalabgabe der Produktion an die Ruhr ergaben, noch weit höher als die verkündete Summe errechnet waren, daß außerdem ein großer Teil dieser Vergütungen bereits vor Jahresfrist von der Reichsregierung zunächst in Kreditwegen unter Zuhilfenahme von Post- und anderen Betriebsgeldern der Industrie habe gestundet werden müssen, um die Stilllegung und den völligen Zusammenbruch unter den Ruhrkrediten zu verhindern, als die eigenen Kreditmöglichkeiten der Industrie im Lande erschöpft waren, sodas es sich nur um einen Teil um neuerliche Vorauszahlungen, bei dem Reich aber um die Streichung von Schulden gehandelt habe, die die Industrie nur provisorisch im Vertrauen auf die Zusage des ersten Kabinetts der Großen Koalition übernommen hatte. Die Pauschalabzahlungen an die einzelnen Industrieunternehmen seien erfolgt, weil die erheblich größeren Einzelsforderungen sozusagen auf dem Affordwege auf die jetzt bekannt gewordene Summe bestritten werden konnten, worüber die Beschlüsse der Reichsregierung auf die Zusage des ersten Kabinetts der Großen Koalition übernommen hatte. Die Pauschalabzahlungen an die einzelnen Industrieunternehmen seien erfolgt, weil die erheblich größeren Einzelsforderungen sozusagen auf dem Affordwege auf die jetzt bekannt gewordene Summe bestritten werden konnten, worüber die Beschlüsse der Reichsregierung auf die Zusage des ersten Kabinetts der Großen Koalition übernommen hatte. Die Pauschalabzahlungen an die einzelnen Industrieunternehmen seien erfolgt, weil die erheblich größeren Einzelsforderungen sozusagen auf dem Affordwege auf die jetzt bekannt gewordene Summe bestritten werden konnten, worüber die Beschlüsse der Reichsregierung auf die Zusage des ersten Kabinetts der Großen Koalition übernommen hatte.

Die Sitzung des deutschen nationalen Parteivorstandes.

TU. Berlin, 2. Febr. Der Parteivorstand der Deutschen Nationalen Volkspartei trat heute im Landtagsgebäude zu einer Sitzung zusammen. Nach einer Besprechung der allgemeinen politischen Lage im Reich und in Preußen wurde besonders die Regierungspolitik in Preußen besprochen. Man war der Ansicht, daß die Möglichkeiten, ein Kabinettszusammenbringen zu bringen, erschöpft sind und daß Ministerpräsident Brauns seinen Auftrag zurückgeben werde. Der Parteivorstand stimmte der Stellungnahme der Reichstagsfraktion und der Landtagsfraktion zu und nahm mit Dank davon Kenntnis, daß die landwirtschaftlichen Spitzenorganisationen ihren Einfluß dahin geltend gemacht haben, einem Uebergreifen des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens auf Erwerbsgebiete des selbständigen erwerbsfähigen Mittelstandes entgegen zu wirken, um nicht eine politische Ueberforderung zwischen Stadt und Land aufkommen zu lassen. Durch das Eingreifen des Landvolkes ist die Gründung einer großen Volkspartei in Berlin aufgehalten worden. Der Parteivorstand legte dann einen Parteiausschuß für Ortsmarkenfragen ein, der in enger Zusammenarbeit mit den Parteimitgliedern in der Zukunft die besten Interessen derselben bearbeiten soll. Den Vorsitz dieses Ausschusses übernimmt Landtagsabgeordneter Dr. von Kries, den stellvertretenden Vorsitz Reichstagsabgeordneter Schulz, Bromberg. Eine Aussprache über Organisationsfragen der Partei schloß die aus allen Teilen des Reiches berufene Tagung, an der auch Minister Schiele teilnahm. Die Frage der Wahl des Parteivorstandes wurde der für den 21. Februar einberufenen Parteivertretung überlassen. Inzwischen führt Abg. Windler die Geschäfte des Parteivorstandes.

Konflikt zwischen Grenzpolizei und Reichsbahn.

Die Reisenden als Leidtragende.
TU. Schneidemühl, 1. Febr. Am Samstagabend und in der Sonntagsnacht kam es, wie der „Gesellige“ meldet, zwischen der Grenzpolizei und der Reichsbahnverwaltung zu einem Konflikt. Bisher war es üblich, daß Beamte der Kontrolle auf Freifahrtskarten eine bestimmte Strecke mitführen und die Reisenden kontrollierten. Nunmehr hat die Reichsbahndirektion Frankfurt a. d. O. den Vertrag zum 31. Jan. gekündigt. Am Samstag erschienen auf dem Personenbahnhof 30 Polizeibeamte, um die Kontrolle nunmehr auf dem Bahnhof vorzunehmen. Als die Abfahrtszeit des Zuges herangekommen war, forderte das Inspektorat die Reisenden zum Einsteigen auf. Die Grenzpolizei, die aber noch nicht mit der Kontrolle fertig war, hielt die Wagen geschlossen. Der Reisenden, die allein die Leidtragenden waren, bemähten sich eine Erregung, die zu Zwischenfällen führte. Es steht zu erwarten, daß der Konflikt im Laufe des morgigen Tages beigelegt wird.

Der böse Geist Österreichs.

Von unserem Wiener Mitarbeiter.

Die wahren Gründe des Regierungswechsels. — Die Rolle des Generalkommissars. — Zimmermann fördert den Hochverrat und erschüttert das Vertrauen zu Österreich. — Das neue Kabinetts. — Eine erste Gefahr für das Sanierungswert.

Wien, Ende Januar.

Der Sturz der Regierung Seipel war für Österreich und das Ausland eine der größten Ueberraschungen, und nur wenige konnten sich die wahren Ursachen des Rücktritts des Bundeskanzlers Dr. Seipel erklären. Man nahm vielfach an, daß nur der Zwiespalt mit Landesoberhaupten diesen Rücktritt der Regierung herbeigeführt habe. Erst jetzt zeigen sich die wahren Gründe für den Regierungswechsel. In den parlamentarischen Parteiläusen des österreichischen Nationalrates wurde in der letzten Zeit eine der ernstesten Schicksalsfragen Österreichs erörtert, die sich auf das Verhältnis des Generalkommissars Dr. Zimmermann und der österreichischen Regierung bezieht. Es wurde dabei bekannt, daß Bundeskanzler Dr. Seipel, Vizekanzler Dr. Frank und Finanzminister Dr. Kienböck seit einem Jahr die schwersten Kämpfe mit dem Generalkommissar auszufechten und wiederholt ihm ihren Rücktritt angeboten hatten. Zum ersten Mal geschah das, als von der Regierung der Erparnis-Kommissar abgesetzt werden mußte und als daraufhin der Generalkommissar Dr. Zimmermann in demonstrativer Absicht Dr. Hornik in das Büro des Generalkommissariats übernehmen wollte. Diese offensichtlich feindselige Absicht des Generalkommissars zeigte auf eine öffentliche Brüstung der Regierung Seipel hin, sodas sich diese gezwungen sah, den Generalkommissar auf die Unmöglichkeit einer solchen Handlungsweise, die man kurz gesagt, als höchste Taktlosigkeit auffassen mußte und auf die Konsequenzen für die Regierung selbst aufmerksam zu machen. Außerdem wurde bekannt, daß der Generalkommissar sich von einer Reihe aktiver Angehöriger der Reichsregierung trennen wollte und damit einen Zustand aushieße, der als nachteilig bezeichnet werden muß, weil diese aktiven Staatsangestellten unter Verletzung ihrer dienstlichen Pflichten vertrauliche amtliche Nachrichten unter Umgehung der vorgesetzten Behörden preisgaben. Schon diese mehr interne Angelegenheit hatte zu einer tiefgehenden Verstimmung zwischen dem Generalkommissar und den maßgebenden Mitgliedern der Regierung geführt, sodas der ursprünglich rege Verkehr zwischen beiden Teilen auf das notwendige eingeschränkt wurde.

Während durch alle diese der Öffentlichkeit wenig oder gar nicht bekannten Vorfälle die Stellung des Generalkommissars in Österreich gar nicht herabgesetzt wurde, erfuhr jedoch seine moralische und politische Wertigkeit dadurch eine außerordentlich starke Erschütterung, daß er selbst durch seine Berichte und seine im Ausland verbreiteten und von ihm beeinflussten Nachrichten in außerordentlichem Maße zur Erschütterung des Vertrauens in die Stabilisierung und Entwicklung der österreichischen Wirtschaft beigetragen hat. Es ist daher unter diesen Umständen begreiflich gewesen, daß die Regierung Seipel dieses beständigen aufreißenden Kampfes mit dem Generalkommissar müde wurde und den Platz einer neuen Regierung einräumte, von der man ein besseres Verhältnis zum Generalkommissar Zimmermann erhoffen konnte. Aber die allerersten Ereignisse zeigen, daß sich in dem Verhältnis zwischen Regierung und Generalkommissar fast gar nichts zum Besseren geändert hat. Der Generalkommissar vertritt, nach wie vor, seine diktatorische Gewalt in finanziellen Fragen gegenüber der Regierung auszuüben. Das konnte man ganz besonders deutlich wieder sehen, als er im Dezember kurz vor den Weihnachtsfeiertagen dem österreichischen Finanzminister die Zuweisung von schon früher zugesagten Geldmitteln verweigern wollte, wodurch die Gefahr entstand, daß die österreichische Regierung am 1. Januar die Beamtengehälter nicht hätte auszahlen können. Auch seine bisherige unglückliche Taktik, die österreichischen wirtschaftlichen Verhältnisse ungünstig erscheinen zu lassen und dadurch den Glauben an eine Besserung förmlich zu erlösen, hat er nicht aufgegeben.

Ansichts dieser Spannungen zwischen dem Generalkommissar und der österreichischen Regierung — man könnte noch besser sagen: und dem österreichischen Staat — entsteht nun die Frage, in welcher Weise diese unhaltbaren Verhältnisse geändert werden sollen. Bei der ganzen Veranlagung des Generalkommissars ist eine Änderung seiner Ansichten und seines Verhaltens nicht zu denken. Er gehört zu jenen altmodischen Naturen, die von einer einmal gefassten Meinung nicht abbringen und zu Zugeständnissen nicht zu bewegen sind.

WEISSE WOCHEN

Weisswaren.

Rohnessel	78 cm breit, sehr preiswert	Mtr. 038
Rohnessel	78 cm breit, westfäl. Ware	Mtr. 048
Rohnessel	140 cm breit, für Bettwäsche geeignet	Mtr. 095
Hemdentuch	feinfädige Ware	Mtr. 045
Hemdentuch	griffre Qualität	Mtr. 055
Hemdentuch	80 cm breit, starkfädige Ware	Mtr. 072
Hemdentuch	80 cm breit, unsere bekannte schwere Crest-Ware	Mtr. 078
Cöper-Biber	75/78 cm breit, ungebleicht	Mtr. 055
Cöper-Biber	78 cm breit gebleicht	Mtr. 078
Hemdentuch	180 cm breit, besonders preiswert	Mtr. 158
Hemdentuch	160 cm breit, prima süddeutsche Qualität	Mtr. 190
Linon	140 cm breit, schwere Qualität	Mtr. 175
Haustuch	150 cm breit, prima westfäl. Ware	Mtr. 175
Bett-Damast	180 cm breit, schöne Bandstreifen	Mtr. 225, 185
Bett-Damast	160 cm breit, i. schön. Blumenmustern u. Streif.	3,50, 275
Handtuchgebild	weiß Gerstenkorn m. rotem Rand	Mtr. 038
Handtuchgebild	48 cm breit, prima Gerstenkorn, weiß	Mtr. 048
Handtuchgebild	50 cm breit, weiß Gerstenkorn, schwere Qual.	Mtr. 058
Handtuchgebild	60 cm breit, weiß Gerstenkorn, bes. preisw.	Mtr. 065
Wischtuchgebild	60 cm breit, rot kariert Gerstenkorn	Mtr. 078
Wischtuchgebild	60 cm breit, prima Halbleinen	Mtr. 095

Weisse Kleider u. Blusen.

Voile-Kleider	aus prima Voll-Voile, hübscher Schweizer Stickerei, 14,50, 13,50	1200
Voile-Kleider	aus prima Voll-Voile, mit hübscher Biesen-Garnitur und Handhohlsaum, 19,75, 18,00	1750
Voile-Kleider	prima Schweizer Voll-Voile, echt Filetdurchsatz und Handhohlsaum, 50, 35, 2700	
Kinder-Kleider	aus prima Voll-Voile mit bunter Stickerei und Faltengarnitur, 4, 2,75	150
Kinder-Kleider	prima Voll-Voile mit hübscher Stickerei und Faltengarnitur, 6, 4,75	350
Kinder-Kleider	prima Schweizer Voll-Voile, mit hübscher Kragen-Garnitur und Filetspitze, 9,75, 7,75	550
Damen-Blusen	prima Schweizer Voll-Voile, zum Teil Handhohlsaum und Filetdurchsatz, 9,75, 7,50	450

Bettwäsche

Kissenbezüge	Gr. 80/80, aus gutem Nessel	088
Kissenbezüge	Gr. 80/80, aus kräft. Hemdentuch, 1,45	110
Kissenbezüge	Gr. 80/80, a. prima Linon, ausfest., 1,78	150
Kissenbezüge	Gr. 80/80, schwere Hemdentuch-Qualität, ausfestoniert	195
Paradekissen	Gr. 80/80, reich garniert	450
Paradekissen	Gr. 80/80, schöne Festongarnierung	575
Betttücher	Gr. 160/225, schwere Nessel-Qualität	325
Betttücher	Gr. 160/225, prima westfäl. Haustuch	450
Betttücher	Gr. 160/225, la. Halbleinen	625
Bettbezüge	Gr. 130/200, schwerer Nessel	525
Bettbezüge	Gr. 160/200, extra starke Nesselware	690
Bettbezüge	Gr. 160/200, aus gutem Hemdentuch	690

Ein Posten Wischtücher Gr. 50/50, Stück 028

Gardinen

Halbstores	Etamine mit Einsatz, ausgelegt, 2,90, 2,50	180
Halbstores	Etamine, klein kariert mit Volant oder Spitze, 5,50	430
Halbstores	für 3teilige Fenster, 175 cm breit, Etamine, 6,75	600
Halbstores	175 cm breit, gewebter Tüll mit Volant	550
Gardinen	abgepasst, 2 Flügel, 9, 7, 500	
Gardinen	vom Stück, Gr. 140/280, fertig genäht, beste Qual., 2 Flügel, 19,50, 16,50	1350
Künstler-Gardinen	2 Flügel, 1 Querhang, gut gewirnte Ware 14, 12, 750	
Madras-Garnituren	3 teilig, garantiert echtfarbig, 11, 9,50	750
Madras	hellgründig, 130 cm breit, gute weiche Qualität, 2,50, 2,25	195
Borden	gewebter Tüll, 1, 0,65	038
Vitrage	50 bis 65 cm breit, 0,05, 0,58	047

Hemdentuch	10 Meter Coupons, feinfädige Ware	790
------------	-----------------------------------	-----

Tischwäsche

Tischtücher	Gr. 130/180, enorm billig	290
Tischtücher	Gr. 125/125, prima Halbleinen, Stück	375
Tischtücher	Gr. 130/180, schwere Dreil-Qual., Stück	390
Tischtücher	Gr. 130/180, la. Halbleinen, Stück	450
Tischtücher	Gr. 130/180, prima Damast-Halbleinen, Stück	590
Tee-Gewürze	Gr. 130/180, mit 6 Servietten, farbig	875

Handtücher

Handtücher	Gr. 50/100, aus prima Dreil, weiss, Stück	058
Handtücher	Gr. 50/100, Gerstenkorn mit rotem Rand, Stück	078
Handtücher	Gr. 50/100, prima schweres Gerstenkorn, Stück	095
Handtücher	Gr. 45/100, Halbleinen-Gerstenkorn, weiss, Stück	125
Handtücher	Gr. 50/100, prima weiß Gerstenkorn, halbl., Stück	140
Wischtücher	Gr. 60/80 St. 0,58	048
Wischtücher	Gr. 60/80, prima Halbleinen, Stück	078

Spitzen u. Festons

Zwirnspitzen	2-3 cm breit, Meter 0,05	002
Baumwollspitzen	7-10 cm breit, Meter 0,20	010
Klöppelspitzen	Spinnmuster m. pass. Einsätzen Mtr. 0,15	012
Klöppelspitzen	7-9 cm breit, Spinnmuster m. passenden Einsätzen Mtr. 0,28	013
Barmer Bogen	gute Qualität, 10 Meter-Stücke, Stück 0,30	010
Barmer Bogen	mit Hohlsaum, 10 Meter-Stücke, Stück	048
Festons	schmal, 4,60 Meter, Stück 0,45	028
Festons	gute Qual., 6-8 cm breit, 0,25, 0,22	015
Festons	mit Glanzgarn und passenden Einsätzen, 5-6 cm breit, 0,28	028
Rockvolants	mit reicher Stickerei, 30-25 cm breit, 0,85, 0,65	045
Rockvolants	mit Fältchen, Handware enorm billig, 0,95	095
Hemdenpasse	mit Feston und Klöppel, 0,55	035
Hemdenpasse	Klönpe m. Hohlsaum, Feston, stumpf gearb. m. Hohls., 1,25, 0,95	068

Hemdentuch	10 Meter Coupons, la. südd. Qualität	890
------------	--------------------------------------	-----

Frottierhandtücher

Handtücher	Gr. 48/100, gute Qualität, Stück 1,65	095
Handtücher	Gr. 48/100, pr. Qual. mit bunter Kante, Stück 1,95	145

Damen-Wäsche

Damenhemden	Hemdent., voll. Gr. m. Achselschl. u. Träg. Stck. 1,45, 1,25	085
Damenhemden	aus la. Hemdentuch m. br. Feston garn. Stck. 2,95, 2,50	195
Damen-Beinkleider	Knieform, aus feinfäd. Hemdent. m. Feston Stck. 1,95	145
Damen-Beinkleider	geschloss. la. Hemdent. m. Fest. garn. Stck. 3,95, 2,95	195
Damen-Nachthemden	reich festoniert m. Hohlsaum Stck. 4,95, 3,75	250
Damen-Nachtjacken	grobfd. Hemdent., reich garn. Stck.	250
Damen-Nachtjacken	Biber gebleicht, prima Qualität Stck.	350
Prinzeßbröcke	gute Qualität, mit Feston u. Hohlsaum Stck. 4,75, 4,25	350
Prinzeßbröcke	la. Qualität, sehr reich festoniert, Stck. 7,50, 6,75	575
Untertaillen	gutsitzend, schöner Feston, Stck. 1,15, 0,95	075
Untertaillen	prima Hemdentuch mit Schraube, reich. Festongarn. Stck. 2,95	250
Herrenhemden	prima Haustuch und Hemdentuch, volle Größe Stck. 3,90	185
Frauenhemden	Vorderschluss, Hemdentuch und Nessel, Stck. 2,95	250

Taschentücher

Damentücher	weiß mit Kärtchen, Stück	007
Damentücher	m. Hohls. u. Spitze Stck. 0,85, 0,65, 0,50	020
Herrentücher	weiß, gebrauchsfertig, Stück	019
Herrentücher	weiß, pr. Qual., gebrauchsfertig Stck.	035

Handarbeiten

Spitzenschoner	weiß, Gr. 30/30-40/40 in schön. Mustern, Stck. 1,45, 0,95	045
Spitzendecken	weiß, Gr. 50/50-60/60 in rund u. eckig, Stck. 2,50, 1,75	120
Spitzendecken	Gr. 70/70-90/90 mit reicher Garnier., Stck. 5,90, 3,75	325
Spitzendecken	ovale, Gr. 85/80-50/70 für Büffet u. Credenz Stck. 2,50, 1,50	120
Wickel a jour-Decken	imit., in verschied. Größen Stck. 17,50, 14,50, 8,95	175
Tabletdeckchen	mit Spitze, teils feston., teils gest., Stck. 0,95, 0,68	040
Decken	Gr. 50/50-80/80, vorgezeichnet in Mad. u. Richeli., Stck. 4,75, 2,40, 2,00	100
Läufer u. Kissen	vorgezeichnet, Stck. 3,00, 1,60	135
Tabletdecken	vorgezeichnet, Stck. 0,40, 0,24	018
Tischdecken	Gr. 110/110, 130/130, 180/170, teils Linon, teils Lein. St. 15,50, 5,50	350

GEBR. ABRAHAM

BOCHUM BRÜCK U. HEINRICHSTRASSEN-ECKE

Nr. 2
Zweites
Bo
Nachdruck und
Kusana nu
Die Ausste
Die Anmel
Boche laufen
binlich für
2000 Quadra
Der Saal be
meter Ausste
den Hallen id
lungsfläche be
ein Bild mach
anstellung bei
den Branchen
folgende notie
rader (Fahrer
brande, Büro
handel, De
Deutlicher Be
mit für die
Porzellanware
edlwerke, Ko
handel, Sehen
Margarine-Ge
Fabrikation, G
Anlagen, Sie
tion, Sport-We
handel, Techni
Telephonbau-
und Lift-Ge
Fabrikation fo
Der Städtische
stellung betref
schaft. Heber
Ende der Woche
Die Finanz
händig aellert,
die Interessent
Einzelnen de
gelegt erhalten
werden so fe
den Bitterung
Beralassung ist
wird in nächst
veröffentlicht
Lebensheiten er
chum. Rofffr.
auschließl. A
torialfrage 5.
For
Die Hand
Der Zusamm
Wechsel in de
verbundenen
tende Beginn
ments haben
stehenden par
fung gegeben,
werks in prog
Teil haben die
schlag gefund
vorgelegt mo
oft als Mar
bei der Behar
jahr ließen,
Ehrerbefähig
neuert deshal
tung eines d
13 r das d
fordert es
fachung des
einzelnen u.
für die Geme
leichterungen
möglichst Ver
waltungsleiter
fung der Er
Baugeswerbe
men muß ei
Abbau der
lich bildet d
gewerblich
merkmalist
reditio
Rom
Copyright
36) Doch zur
hinunter, wo
Mitte des T
einen May
fürst, immi
erhebenden
auft zu blei
mit aller Gne
chte sie sich
Freundes zu
ie sich bewuß
Wie nicht
xing Viktor d
richt den Auf
Weil Erbe
haltung Wille
die mit einer
Wittors ander
sich mit freun
u schlagen.
ablenen, das
Gäfte nicht er
form wollte
lassen, der ih
leicht aber an
Unvermitt
Nachdenken, d
hängt, den au
„Diener!“
soll kommen.
Ein wohl
herte sich mit
Sehen
Der An
Entschult
eine bringend
Allo
graphierenden
bedter Bewu

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 3. Febr.

Die Ausstellung in der Bochumer Woche.

Die Anmeldungen zur Ausstellung in der Bochumer Woche laufen weiter sehr ein. Bisher sind — unverbunden für Ausstellungszwecke und Aussteller — ca. 2000 Quadratmeter Ausstellungsfäche notiert worden. Der Saal des Schützenhofes umfaßt ca. 1000 Quadratmeter Ausstellungsfäche, jedoch also in den zu errichtenden Hallen schon weitere 1000 Quadratmeter Ausstellungsfäche belegt sind. Man kann sich somit jetzt schon ein Bild machen, wie reichhaltig die großangelegte Veranstaltung sein wird. Die Zahl der angemeldeten Branchen hat sich weit vermehrt. Es sind bisher folgende notiert: Apparatebau, Automobile und Motorräder (Fahrer sind nicht zugelassen), Beleuchtungsbranche, Büro-Artikel u. Büromöbel, Chemischer Großhandel, Deutsche Immonial-Verkaufs-Vereinigung, Deutscher Benzolverband, Elektrizitäts-Gesellschaften mit für die Industrie bestimmten Leitungen, Glas- und Porzellanwaren-Großhandel, Futurohandel, Kaffeegeschäfte, Konfektions-Fabrikation, Kurwaren-Großhandel, Lebensmittel-Großhandel, Leder-Großhandel, Margarine-Fabrikation, Maschinen- und Metallwaren-Fabrikation, Mineralwasser-Fabrikation, Möbel-Fabrikation und -Großhandel, Nieren-Fabrikation, Sanitär-Anlagen, Sicherheits-Apparate, Spirituosen-Fabrikation, Sport-Artikel, Tabak-Fabrikation, Tabak-Großhandel, Technische Bedarfs-Artikel für Bergwerke und Kohlenbau, Textil- und Schuhen-Fabrikation, Telephonbau-Gesellschaften, Textil-Großhandel, Wein- und Likör-Großhandel, Verlags-Anstalten, Auswaren-Fabrikation sowie Kalas- und Schokoladen-Fabrikation. Der Stadtkreis-Mitgliederverein ist mit einer Sonder-Ausstellung beteiligt, desgleichen die Bochumer Künstler-Gesellschaft. Ueber die Zulassung der Vertreter-Firmen wird Ende der Woche endgültig Bescheid gefasst werden.

Die finanzielle Seite der Veranstaltung ist fast vollständig geklärt, jedoch voraussichtlich binnen einer Woche die Interessenten den Ausstellungsplan zum Einzeichnen der Reichsstände ihrer Anmeldung nach, vorgelegt erhalten können. Die zu errichtenden Hallen werden so fest gebaut, daß ihr Inneres vollkommen den Witterungseinflüssen entzogen ist. Für reichliche Belüftung ist gesorgt. Der Plan der ganzen Anlage wird in nächster Woche in den höchsten Tageszeitungen veröffentlicht werden. Auskunft in Ausstellungs-Angelegenheiten erteilt die Vereinigte Kaufmannschaft, Bochum, Poststr. 12, oder der Vorsitzende des Ausstellungs-Ausschusses, Kaufmann Karl Hofmann, Bochum, Viktoriastraße 5.

Forderungen des Handwerks.

Die Handwerkskammer in Dortmund teilt mit: Der Zusammentritt des neuen Reichstages, der Wechsel in der Regierung und der nach den damit verbundenen Erregungen hoffentlich bald zu erwartende Beginn der praktischen Arbeit des Reichstages haben dem Handwerk und den ihm nahe stehenden parlamentarischen Vertretern Veranlassung gegeben, eine Reihe von Wünschen des Handwerks in programmatischer Form kundzutun. Zum Teil haben diese Forderungen bereits ihren Niederschlag gefunden in den Vorschlägen, die dem Reichstag vorgelegt worden sind. Das Handwerk hat es oft als Mangel empfunden, daß seine Belange bei der Behandlung in den Reichszentralstellen Gefahr liefen, neben denen der übrigen großen Erwerbszweige beiseite gesetzt zu werden. Es erneuert deshalb seine alte Forderung auf Errichtung eines besonderen Staatssekretariats für das Handwerk. Auf steuerlichen Gebieten fordert es zunächst eine grundlegende Vereinfachung des gesamten Steuersystems, indem im einzelnen u. a. die Neufestsetzung der Höchstgrenze für die Gewerbesteuergrundlage, weitestgehende Erleichterungen zur Förderung des Wohnungsbauwesens, mögliche Verringerung der Erbschafts- und Verwaltungskosten bei der Hausinspektion und Zulassung der Erträge dieser Steuer an das private Baugewerbe. Hand in Hand mit diesen Maßnahmen muß ein weitestgehender, möglichst restloser Abbau der Wohnungsbauwirtschaft gehen. Endlich bildet das Verlangen, daß das Reich dem gewerblichen Kreditwesen erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und zunächst ein Zentral-Kreditinstitut für das Handwerk nach

Analogie der Agrarbank schaffen solle, einen der Hauptpunkte des Programms. Auf der anderen Seite sind gefordert, daß die Tendenz zur Verdrängung der Wirtschaft nicht durch gesetzgeberische oder Verwaltungsmaßnahmen begünstigt wird, und daß gegen das Ueberhandnehmen staatlicher, kommunaler und privater Regiebetriebe geeignete Maßnahmen ergriffen werden. Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Aufhebung der Preisfreiberechtigungen und der Preisprüfungsstellen verlangt wird.

Die Ehrenbürger der Stadt Bochum.

Aus Anlaß der jetzt erfolgten Ernennung des Herrn Oberbürgermeisters Frhr. Graf zum Bochumer Ehrenbürger wird vielfach die Frage aufgeworfen, wer denn sonst noch Bochumer Ehrenbürger ist und war. Diese sei wie folgt beantwortet:

Zurzeit ist außer Herrn Oberbürgermeister Graf Ehrenbürger nur noch Herr Generalleutnant Paul von Wedenhorst und von Sindenbura. Er erhielt das Ehrenbürgerrecht anlässlich seines 70. Geburtstages und sein Ehrenbürgerbrief datiert vom 1. Oktober 1918.

Frühere Ehrenbürger der Stadt Bochum waren:

1. Stadtverordneter Ratsrat Dr. jur. Hermann Schultze, ausgezeichnet anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums am 28. Januar 1876 und gestorben am 5. 3. 1886.
2. Fürst Otto von Bismarck, ausgezeichnet anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums am 5. Juni 1885 und gestorben am 30. Juli 1898.
3. Geheimrat Louis Baare, ausgezeichnet anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Stadtverordneter am 7. 11. 1887 und gestorben am 17. 5. 1897.
4. Stadtverordneter Ratsrat Hermann Pieper, ausgezeichnet anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Stadtverordneter und Stadtverordneter am 8. Januar 1904 und gestorben am 22. 7. 1904.

Im Interesse der westfälischen Kriegsgesellen.

Von dem Wohlfahrtsamt wird uns mitgeteilt, daß einige Kriegsgesellen im Auftrage der „Westfälischen Vereinigung der Kriegsgesellen“, Teilnehmer u. Hinterbliebenen e. V., sich in der Provinz aufhielten und bei Behörden u. Privatbetrieben Unterstützung beim Verkauf anbieten. Die Verkäufer führen Ausweise der genannten Vereinigung bei sich, die sie als Kriegsgesellen bezeichnen. Die Rechnung über die abgenommenen Waren wird auf einem mit dem Stempel: „Westfälische Vereinigung der Kriegsgesellen“, Teilnehmer u. Hinterbliebenen e. V., sich Berlin, versehenen Zettel geleistet, der einem Durchschreibebuch entnommen wird. Da hierdurch der Eindruck entsteht, daß der Erlös einem großen Kreise von Kriegsgesellen zufließen würde, werden durchweg höhere Aufträge erzielt. Der Öffentlichkeit ist die Organisationsleitung der Kriegsgesellen nicht bekannt, sie wird daher der Annahme sein, daß es sich bei der „Westfälischen Vereinigung“ um eine Organisationsleitung handelt, die sich auf die Reichsgebiete erstreckt. Das trifft aber nicht zu. Die Westfälische ist, besteht aus der Westfälischen Vereinigung und den anerkannten größeren Organisationen der Kriegsgesellen in der Provinz. Die bezeichnende Vereinigung ist jedoch am 24. 9. 24 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen. Nach den Statuten sollen die aus den „Einkünften“, Beiträgen, Spenden usw. fließenden Einnahmen zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder verwendet werden. Ueber den Vertrieb von Waren und die Vermittlung des hieraus erzielten Gewinnes ist in den Statuten nichts enthalten. Aus den Statutenhebungen im Laufe des Jahres 1923/24 ist aber zu entnehmen, daß die im Auftrage der Vereinigung tätigen Kriegsgesellen von ihrem Verdienste einen Bruchteil von 20 Mark monatlich — das sind nach Ansicht der Vereinigung etwa 6 Prozent des Verdienstes — an die Vereinigung für die Unterhaltung bedürftiger Mitglieder abzuführen haben. Eine Prüfung des Geschäftsumfanges und der Verwendung des Gewinnes ist nicht möglich gewesen. Jedenfalls wird aber der Umsatz infolge des vornehmlichen Verwendungszweckes des Gewinnes ein großer sein, und ein erheblicher Gewinn erzielt wird. Daß dieser Gewinn einem größeren Kreise von Kriegsgesellen zufließen würde, ist nicht anzunehmen, es liegt vielmehr die Vermutung nahe, daß durch den Vertrieb der Schreibmaterialien nur einzelne Mitglieder der Vereinigung erhebliche Vorteile erlangen.

Diese wenigen Mitglieber, die vielleicht auf einen anderen Beschäftigungsnachgehen könnten, haben ihren Wohnsitz in Berlin; westfälische Kriegsgesellen haben durch die Abnahme der Waren keinerlei Vorteile. Die Gefährlichkeit der Bevölkerung wird durch derartige Unternehmungen nicht gefördert, sondern beeinträchtigt. Im Interesse der westfälischen Kriegsgesellen liegt es deshalb, das Vorgehen der Wirtschaftlichen Vereinigung nicht zu unterstützen, sondern diesem, soweit als möglich, entgegenzutreten.

Die Säuglingssterblichkeit in den preussischen Großstädten.

Der „Statistische Korrespondenz“, dem amtlichen Publikationsorgan des Preussischen Statistischen Landesamtes, entnimmt der Amtliche Preussische Pressebericht folgende Angaben:

Die Säuglingssterblichkeit ist bekanntlich in den Monaten Juli bis September — die vorliegenden Statistik enthält eine Uebersicht über die Riffern dieser drei Monate im Jahre 1920 — stets besonders hoch, wenn diese Monate heiß sind; im Jahre 1924 war aber das Wetter um diese Zeit sehr mäßig. Da die Säuglingssterblichkeit ferner bei niedriger Geburtenzahl erfahrungsgemäß geringer ist, so ergibt das Berichtsquartal ein günstiges Ergebnis. Die Sterblichkeit war geringer als im gleichen Vierteljahr 1913 und mit Ausnahme von Halle a. S. und Barmen auch niedriger als in sämtlichen Großstädten im 3. Quartal 1923. Die Senkung von 1923 zu 1924 war in einer großen Zahl von Städten recht beträchtlich als Folge der verschiedenen Witterungsverhältnisse beider Jahre. Die Riffern der Säuglingssterblichkeit schwanken unter den Riffern der Bevölkerungsbewegung am meisten.

Automobilunfall am Bahnhof Bochum-Gußfahl.

Schon wieder einmal — das vierte Mal seit dem 29. März 1924 — wurde die Schranke am Bahnübergang Bochum-Gußfahl von einem Automobil zertrümmert. Als ein Gluck ist es zu bezeichnen, daß die Insassen des Automobils nicht sofort von dem durchfahrenden Zuge erfasst und getötet wurden. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag gegen 12 Uhr nachts dem Bahnhof Gußfahl ein Personentransportwagen von Bochum aus nach Essen in schneller Fahrt — wie man hört ein Mercedeswagen mit 40—50 km. Geschwindigkeit. Kurz vor dem Bahnübergang in der Nähe des Brückenmännchens Hofes, wurde der Chauffeur, der die Schranke nicht sah, durch den Pfiff einer Lokomotive auf die nahe Gefahr aufmerksam; sofort wurde gestoppt und die Bremsen angezogen. Leider zu spät. Das Auto überrollte die Schranke und wurde dann von dem durchfahrenden Zuge erfasst und mit seiner Querscheibe zertrümmert. Es wurde schwer beschädigt, die Decke abgerissen und dann mit Mülle und Not in eine Garage in der Mallestraße geschleppt. Der Chauffeur erlitt erhebliche Verletzungen, konnte sich aber noch mit Mühe zu einem Arzt begeben. Nach Anlegung von Verbanden wurde er dann mit Krankenwagen in das Krankenhaus geschafft. Die beiden Insassen des Automobils, ein Ingenieur mit seinem Sohne aus Essen, wurden ebenfalls schwer verletzt zu einem Arzt geschafft. Eine verletzte Arbeiterin mit Unfall wurde von Patienten gefunden und in Sicherheit gebracht. Mit welcher großer Gewalt das Automobil trotz Bremsen gegen die Schranke gefahren, beweist der Umstand, daß die Insassen von dem Eisenstiel abgeworfen und dann noch einmal am äußersten Ende einestrichen worden ist. Sie fielen noch auf dem früheren Bahnschwellen. Bis auf weiteres wird nun wieder bei Vorüberfahren von Zügen der Fußweg gesperrt. Ueber die Ursache des Zusammenstoßes ist Näheres noch nicht bekannt. Einmal gibt man dem Chauffeur die Schuld, daß auch er, wie so viele, ein zu hohes Fahrtempo innegehalten hat, dann aber auch übermüdet gewesen sein soll. Ein endgültiges Urteil über diesen bedauerlichen Unfall heute abgeben zu können, ist solange die Untersuchung schwebt, nicht möglich. Sache der Eisenbahnverwaltung sollte es aber sein, durch eine entsprechende Schrankenbedienung dafür Sorge zu tragen, daß derartige Unfälle in Zukunft vermieden würden.

Wetterbericht. Veränderlich. Aus der Nordseite des über Südeuropa nach Russland gezogenen Sturmwindes kam es in Rheinland und Westfalen zu kräftigen Niederschlägen, die den Höhen des Sauerlandes Schnee brachten. Im Südwesten ist der Luftdruck stetig, doch breitet sich das Hochdruckgebiet nur vorübergehend aus, da vom Ocean wieder ein neuer Tiefdruckwirbel heranzieht. Vorherige bis Mittwoch: Veränderlich.

änderlich bewölkt. Niederschläge nur vorübergehend nachlassend und leichter Nachtfrost, später wieder milder und erneut Eintritt von Niederschlägen, in den höheren Lagen Frost noch etwas länger anhaltend.

Der realgymnastische Unterricht in Bochum. Die Umwandlung der Oberrealschule II in ein Realgymnasium wird Oftern 1925 so weit vorgeschritten sein, daß nur noch die Obersekunda, Unter- und Oberprima den Unterricht nach dem Lehrplan einer Oberrealschule haben werden. Die in diesen Tagen gemeldete Einrichtung realgymnasialer Klassen am Gymnasium ist ganz unabhängig davon erfolgt.

Schwurgericht. Montag, 16. Febr., beginnt am hiesigen Landgericht unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Struwe eine ordentliche Schwurgerichtsperiode.

Der realgymnastische Unterricht in Bochum. Die Umwandlung der Oberrealschule II in ein Realgymnasium wird Oftern 1925 so weit vorgeschritten sein, daß nur noch die Obersekunda, Unter- und Oberprima den Unterricht nach dem Lehrplan einer Oberrealschule haben werden. Die in diesen Tagen gemeldete Einrichtung realgymnasialer Klassen am Gymnasium ist ganz unabhängig davon erfolgt.

ha. Adm-Berlin schneller als im Frieden. Fernschneidung mit Friedensgeschwindigkeit, ja noch schneller will die Reichsbahn-Gesellschaft zwischen Berlin und Köln mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans einrichten. Vor dem Kriege verließ den Bahnhof Friedrichstraße ein D-Zug 3.32 nachmittags, der dem Zoologischen Garten ohne zu halten die Hannover durchfuhr und in Köln schon 11.39, also nach 8 Stunden 7 Minuten eintraf. Dieser Zug soll am 5. Juni als Fernschneidung ungefähr mit derselben Abfahrtszeit, also von der Friedrichstraße etwa 1/4 Uhr wieder aufgenommen werden und in Köln nach einer Fahrzeit von 8 Stunden 34 Minuten, also ungefähr um Mitternacht eintreffen. Der Gegenzug ging früher von Köln 7.20 vorm. und gelangte nach 8 Stunden 28 Minuten, also 3.48 nachm. an die Friedrichstraße. Seine Fahrgeschwindigkeit wird sogar um 7 Minuten beschleunigt. Dann soll er eine etwas bequemere Zeit der Abfahrt erhalten, etwa 10.50 vormittags, jedoch an der Friedrichstraße ungefähr 7.15 nachm. eintreffen wird. Beide Züge fahren wie früher über Stendal, Hannover, Duisburg und Düsseldorf. Als Fernschneidung fahren sie nur 1. und 2. Klasse.

Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer. Am Sonntag fand im Bochumer Hof die erste ordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Bochum statt. Nachdem Musikdirektor Hoffmann die in so stattlicher Zahl erschienenen begrüßt und einen Bericht über die bisher geleistete Arbeit erstattet hatte, nahm Musikdirektor H. S. G. Müller als Vertreter des Provinzialverbands das Wort zu einer längeren Ausführungen über Zweck und Ziel des Verbandes. Ausgehend von einem geschichtlichen Rückblick wies er auf die Notwendigkeit einer Vereinigung aller qualifizierten Tonkünstler und Musiklehrer hin. Oberstes Prinzip für den Verband ist nicht die Quantität, sondern die Qualität. Dann schritt man zur Wahl des Vorstandes der Ortsgruppe. Einstimmig wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Rat Musikdirektor A. Schüßler, 2. Vorsitz. Musikdirektor H. S. G. Müller, 3. Vorsitz. Musikdirektor H. S. G. Müller, 4. Vorsitz. Musiklehrer R. S. G. Müller. In der künstlerischen Beirat wählte man einstimmig Musikdirektor Werker, Musiklehrer und Organist Schumacher und Musiklehrer R. S. G. Müller. In einer längeren Aussprache wurden dann manche Fragen des Musikunterrichts behandelt und über die in der nächsten Zeit vorzunehmenden Schritte Beschlüsse gefaßt. Die Ortsgruppe Bochum des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer, der heute bereits 10 000 Mitglieder umfaßt, fordert nun alle in Bochum amtierenden

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Erda.

Roman von Bräunhilde Hofmann.

Copyright by Carl Dunder, Berlin W 62, 1924. (Nachdruck verboten.)

16) Doch zuweilen glitt Erda's Blick jenseit die Tafel hinunter, wo Hartmann mit der Opernsängerin in der Mitte des Tisches an der gegenüberliegenden Seite einen Platz hatte. Das entzogen dem inneren Bedürfnis, inmitten dieser fremdartigen Menschen sich der verheißenden Gemeinschaft einer verwandten Seele bewusst zu bleiben, deren sie zum Verharren in ihrer mit aller Energie befüllten Stellung bedurfte. Auch schaute sie sich, zu erkennen, ob das Vertrauen des Freundes zu ihr wohl so fest sei, wie es zu verdienen sie sich bewußt war.

Wie nichts, was für ihn von Interesse war, entging Viktor diese innere Verbindung, aber er gab sich nicht den Anschein.

Weil Erda empfand, daß die ausschließliche Unterhaltung Viktors mit ihr Frau Eva offenbar ärgerte, die mit einem ziemlich indifferenten Individuum an Viktors anderer Seite ihr gegenüber saß, wandte sie sich mit freundlicher Anrede an diese, um so eine Brücke zu schlagen. Sie wollte das betonte Interesse von sich ablenken, das nach ihrer Schätzung dem Gaudium der Gäste nicht entgegen konnte; aus angeborener guter Form wollte sie ihren Gastgeber dem Spott nicht überlassen, der ihm augenscheinlich zu entgehen schien, viel leicht aber auch gleichgültig sein mochte.

Unermittelt verlor darauf Viktor in brütendem Nachdenken, den einen Arm über die Stuhllehne gehängt, den anderen auf den Tisch gestützt.

„Dienert!“ fuhr er plötzlich auf — „der Sekretär soll kommen.“

Ein wohlzogener Mensch mit klugem Gesicht näherte sich mit tadelloser Verbeugung.

„Sehen Sie sich — schreiben Sie —“

Der Angeredete nahm feitswärts Platz.

„Entschuldigen einen Augenblick, liebe Freunde — eine dringende Nachricht für New York —“

„Also —“ haßte blickte er dem eilig Stenographierenden. Frau Evas Wille ruhen in unbedeckter Bewunderung auf seinen jetzt wirklich intensiven

arbeitenden Gesichtszügen. Er fühlte es offenbar, und seine Augen trafen eine Sekunde in diesen Blick der eleganten jungen Frau, der ihn für sie einnahm. Dieser Vorgang betrie ihn indes nicht in seiner Tätigkeit.

„So. Also sofort ausgehen — Kabeltelegramm.“

Der Sekretär entfernte sich, lautlos, wie er gekommen.

„Nun, liebe Freunde, trinkt, eßt, laßt es euch schmecken! Triffen in derlei Gesellschaft haben wir heute — und Karven polnisch — nach meinem eigenen Rezept.“

Davon will ich auch mal versuchen. Die kleine Notiz bringt mir mehr ein, als das ganze Diner kostet.“

„Recht.“ schrie er plötzlich den Diener an, „meinen Sie, ich sehe nicht, daß Sie da eben wieder eine noch halbvolle Flasche Sekt zu den leeren Flaschen in die Ecke gestellt haben? Sofort bringen Sie sie her!“

Der Diener tat es mit Bangsamkeit und groß ostentativ den schalen Rest bis auf den letzten Tropfen in Viktors Glas, der mit Befriedigung zusah.

„Ja.“ sagte er plötzlich in gehobener Weinstimmung, „da kann ich Ihnen eine neue Geschichte erzählen, die ich da mit der Konetti vom Trianontheater erlebt habe —“

„Viktor.“ rief der eine seiner Freunde ihm zu, „denk an die Damengesellschaft.“

„Na ja, als alter Junggeselle.“ wandte er sich entschuldigend an Erda — „aber wenn man die Richtige nicht finden konnte — wenigstens bisher nicht — er sah sie viellachend an, was aber aus ihrem freundlichen Lächeln hervorspringen wirkungslos abfiel. Da wandte er sich an Frau Eva: „Nicht jeder hat solches Glück wie ich Herr Gemahl — und weiß es viellachend nicht einmal zu schätzen. Ja, ein glückliches Familienleben ist doch das Wahre, man weiß dann wenigstens, wofür man lebt.“ — ehrlich ergriffen sah er vor sich hin.

„Jetzt wird er sentimental.“ sagte die Sängerin lächelnd zu Hartmann — „da kann man noch was erleben.“

Über ihr Nachbar ragte nicht, er sah mit nachdenklichen Augen in sein Glas.

„Doch hat er recht.“ sagte er dann. „Wer kennt heute noch in der Großstadt ein innerlich wahres Familienleben?“

Seine Tischdame sah ihn einen Augenblick verdutzt an. Dann glitt ein Schatten über ihre Augen.

„Kann Sie lieber nicht an, von Wahrheiten zu reden, bitte.“ — ich bin nämlich hierhergekommen, um sie zu vergessen.“

Mit gehobener Stimme wandte sich Viktor an die Tafelrunde:

„Ich bin aber trotz meiner Junggesellschenschaft in meinem Hause für patriarchalische Verhältnisse. Dienert! Das Personal soll mal reinkommen — alle, wie sie da sind.“

Der Diener kam zurück mit dem Bescheid, das Küchenpersonal finde sich zu spät.

„Was? Wo ihnen das ganze Diner fertig ins Haus gebracht worden ist? Sofort sollen sie kommen!“

Der Diener verstand und half darauf drängen sich im Rahmen der offenen Tür die Köchin mit ihren Gefährtinnen zusammen, die Zügel der Schürzen verbedend in die Hüfte gesteckt.

„Nun, Kinder.“ redete Viktor sie wohlwollend an, „habt ihr genug zu essen? Ich sorge immer selbst für die Pflege meiner Leute.“ wandte er sich an die Gäste — „also, was habt ihr denn nun heute?“

Die dicke Köchin, schon geärgert durch den Zwang, hier so unerbittlich sich zu schau stellen zu müssen, antwortete mürrisch: „Das wissen Sie ja — bisher hatten wir überhaupt keine Zeit zum Essen, und dann gibt es ausgeschicktes Suppensäckchen, wie immer.“

Mit einem Ruck erhob sich Viktor, in seinen Augen blühte es auf wie in denen eines Raubtieres — gewandt drückte der Diener die Tür auf die zurückweichenden Mädchen. Raum hatte sie sich geschlossen, steckte in ihrem Hölze, noch vibrierend, das von ungezügelter Wut geschleuderte Transgiernesser. Die Gäste hatten sich zum Teil einstimmig erschrocken von ihren Sitzen erhoben. Was sagte Viktor nach einer atemlosen Pause mit bebenden Lippen:

„Das hat man nun von seiner Wohlthätigkeit.“ Dann lechzte er ablenkend hinzu: „Wir wollen die Tafel aufräumen. Fräulein Sellwig, bitte, haben Sie die Güte, etwas zu fangen, mein Sekretär kann Sie begleiten, er versteht etwas von Musik. Aber etwas Fröhliches, bitte.“

Man begab sich in den anstehenden großen Salon. Die Sängerin beugte sich zu dem Sekretär, der wie immer da war, wenn er gebraucht wurde, und am Flügel Platz genommen hatte. „Da soll man nun was

Lustiges fangen mit vollem Magen und erschüttertem Gemüt.“

Der Sekretär antwortete nichts. Seinem Schweigen dankte er seine abnormen Bezüge und wußte das zu würdigen. Aber er lächelte mit eingehüllten Lippen, ob zustimmend, ob abweisend, blieb für den Beobachter dahingestellt.

Erda hatte sich zur Erfrischung in den Wintergarten begeben, der an den Salon angrenzte. Er war, abgesehen von einem künstlichen Mond, der darin irreführend leuchtete, wirklich schön und von gärtnerisch erfahrener Hand angelegt und gepflegt, wie es schien.

Durch einen plätschernden Brunnen und die breiten Fächer der Palmen den Wälden aus dem Nebenzimmer entzogen, ließ sie sich befreit aufstehend auf eine Bank nieder. Sie lehnte sich nach Besinnung und Distanz zu den wachlos über sie herinfließenden Eindrücken, die den ungemessenen Lebensformen dieses Hauses entsprachen. Sie glaubte sich unbemerkt entkommen ohne zu bedenken, daß Steinbrunn ihre Abwesenheit folglich bemerken und ihr nachspüren würde. Deshalb erschalt sie aufrichtig, als er unvermutet ihr gegenübertrat so sehr, als sie ihn noch zu wenig kannte um sicher beurteilen zu können, was ein Zufallstreffen mit ihm in diesem Raum und in dieser Stimmung bedeuten könne. Da es aber in ihrer Natur nicht lag, verwirrt zu werden, sah sie ihm bereit entgegen.

Sie haben sich von dem Trübel zurückgezogen, gnädiges Fräulein, es war etwas still vorhin, ich gebe es zu, verzeihen Sie.“ sagte er, mit einer Weichheit, die nicht abstoßend war.

„Ich kann das dauernde Zusammensein mit so vielen Menschen nicht vertragen — aber wir können jetzt zurückgehen.“

„Ich möchte mich hier auch einen Augenblick erholen. Wie geht es denn Ihrem Bruder?“ fragte er, während er sich neben sie auf die Bank niederlegte.

„Danke. Gesundheitlich geht es ihm besser. Er hat eine Stellung an einer hiesigen Zeitung gefunden.“

„Er hat sie durch mich.“ sagte er in kaltem Ton, aber bestimmt.

Erda zuckte nun doch betroffen zusammen. Ist das ein weit ausgelegtes Netz? ging es ihr durch den Sinn.

(Fortsetzung folgt.)

errichtete Gebäude
Abteilungen sollen
Umsatz geschäft
u einer Zentrale

werer Raub-
be am Samstag
rn mit vorgehal-
er Barhaft be-
n Gange. 50 M
auf Namhaftma-
lung der Beloh-
Nachtsweges.

g das Ehepaar
erkehrszäh-
hen Punkten un-
auf Kraft- und
ganzen Februar
Markt die de.
Frau 15 M aus

afi.
iger Selbst-
er Schachanlage
oder auf eine ei-
sterte einen der
dann mit dem
erl" in die Tiefe.
let zu sein.

s m d b e r. Im
mann sein zehn
dem Kommunal-
er Polizei gestell-
aber an, als er
unter abholte, um
unterwegs gefor-
er das Kind

e. Der Direktor
s seinem Dienste
als Postrat bei
u. Er war über
niprechamt.
ien, in Banne.
hlinghausen ein-
zu erforderliche
Umsatz unentgelt-

ratssitzung.
Uhr findet im
Gemeindevertre-

ren.
nierung des
achdem die Pen-
Dr. Appel be-
ar in Kraft ge-
n Gange. Dr.
erlufte bei der

hen räuber.
ens früh in der
elbst nach M.
und mikhandelt.
ten sie ihm seine
in einem Auto,
amen unerkannt.

uchsverfuch.
e Kasse der
en. Nach dem
fenster drangen
ein und ver-
Als das nicht
schweren Massen-
tierten ihn ins
beamteten Abgr-
festgenommen
dlich ein hoher
statter bestimmt

all auf ein
wurde abends
nasser Weibern
er Polizei ins
gibt an, von
n bis zur Be-
n. Was weiter

ch im Dom.
ht dem Hause
nen Besuch ab,
handene Bar-
n drangen sie
einen Opfer-
ert war. An-
t; denn ohne
den Dom wie-

ohe Racht-
er Gemein-
verbrachten, da
auf Markt po-
nach nur 20
zu dem Post-
sistent Steuer-
en jeder Saie

ch im Dom.
ht dem Hause
nen Besuch ab,
handene Bar-
n drangen sie
einen Opfer-
ert war. An-
t; denn ohne
den Dom wie-

ch im Dom.
ht dem Hause
nen Besuch ab,
handene Bar-
n drangen sie
einen Opfer-
ert war. An-
t; denn ohne
den Dom wie-

ch im Dom.
ht dem Hause
nen Besuch ab,
handene Bar-
n drangen sie
einen Opfer-
ert war. An-
t; denn ohne
den Dom wie-

ch im Dom.
ht dem Hause
nen Besuch ab,
handene Bar-
n drangen sie
einen Opfer-
ert war. An-
t; denn ohne
den Dom wie-

Am 31. Januar starb nach schwerem
Leiden unser verehrtes Mitglied,

Herr Geheimer Sanitätsrat

Dr. Karl Everke

Längere Zeit einziger Frauenarzt in
Bochum, hat er an allen hiesigen Kranken-
häusern seine Operationen ausgeführt, und
sein ärztlicher Ruf war weit verbreitet so in
den Gebieten seiner Vaterstadt Bochum, wie
in seinem über alles geliebten Sauerland.
Er war Mitbegründer und stand viele Jahre
an der Spitze der Vereinigung der nieder-
rheinisch-westfälischen Frauenärzte und un-
serer Medizinischen Gesellschaft. Schon
bejahrt, stellte er sich in langen Kriegs-
jahren draußen dem Vaterlande zur Verfü-
gung, und dessen Sturz riß seine Lebens-
freudigkeit und Schaffenskraft zu schnellem
Altern und Siechtum herab.

Ein opferbereiter Mitarbeiter, ein echter
Westfale, ein humorvoller Kamerad, bleibt
er bei uns in ehrenvollem Andenken.

Der Verein der Ärzte

und die
Medizinische Gesellschaft
in Bochum.

Dr. Emil Meyer.

Dr. Tegeler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise tiefster Mit-
geföhls beim Heimgange unseres innig-
geliebten Entschlafenen sowie für die zahl-
reichen Kranz- und Blumenpenden sei
allen Freunden an dieser Stelle
herzlichst gedankt.

Lehrer Reinhard Fürstenberg u. Söhne

Weitmar, den 2. Februar 1925.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Bauarbeiten wird
die Belberstraße zwischen Bieper- und Dechen-
straße vom 2. Februar 1925 bis auf weiteres
für den durchgehenden Kraftverkehr und
Bastionenschießplatz gesperrt.
Umgehung: Bieper- bzw. Hugo-Schulz-
straße.
Bochum, den 31. Januar 1925.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem die Wahl- und Kassenrechnung unter
den Beisitzenden
des Landwirts Langmann-Keller in
Rente,
des Landwirts Köllinghaus in
Hordel,
des Landwirts Sonnenstein in Lan-
gendreer und
des Landwirts Ruhe in Langendreer
erfolgt ist, und die vorgeschriebene De-
klaration der Stellungen u. s. w. stattgefunden
hat, habe ich meine vielfach polizeilichen
Anordnungen vom 8. Dezember, 15. Dezember
1924 und 2. Januar 1925 wieder auf.
Bochum, den 31. Januar 1925.

Der Landrat: Stähmeyer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeindevorstand Wilhelm Se-
bold infolge Verzugs aus der Gemeindevor-
setzung Gerthe ausgeschieden ist, hat der
Gemeindevorstand auf Grund des § 8 des Ge-
setzes über die vorläufige Regelung der Ge-
meindeangelegenheiten vom 9. April 1923 festgelegt,
daß an dessen Stelle in der Reihenfolge des
Wahlvorschlages der Bergmann Johann
Reincke tritt.

Gegen die Gültigkeit dieser Festsetzung
kann jeder Wahlberechtigte binnen zwei Wo-
chen, vom Tage der Veröffentlichung ab ge-
rechnet, beim Gemeindevorstand Einspruch er-
heben.
Gerthe, den 2. Februar 1925.

Der Gemeindevorstand:
Reumann.

Bekanntmachung.

Nachdem der Amtsverordnete Wilhelm Se-
bold infolge Verzugs aus der Amtsverord-
nung ausgeschieden ist, hat der Unterzeichnete
auf Grund des § 8 des Gesetzes über die vor-
läufige Regelung der Gemeindeangelegenheiten vom
12. April 1924 festgelegt, daß an dessen
Stelle in der Reihenfolge des Wahlvorschlages
der Bergmann Hermann Gehring tritt.

Gegen die Gültigkeit dieser Festsetzung
kann jeder Wahlberechtigte binnen zwei Wo-
chen, vom Tage der Veröffentlichung ab ge-
rechnet, beim Unterzeichneten Einspruch er-
heben.
Gerthe, den 2. Februar 1925.

Der Amtmann: Jöing.

Bekanntmachung.

Gemäß der Vorschrift in § 1 der Anwei-
sung vom 25. November 1907 und der Ober-
präsidial-Verordnung vom demselben Tage, die
Regelung des Gemeindefinanzwesens in der Pro-
vinz Westfalen betreffend, sind durch den
Herrn Landrat zu Bochum folgende Herren
als Führer der hiesigen Freiwilligen Feuer-
wehre bestimmt:
Kaufmann Max Kersten als Oberbrand-
meister.
Dachdeckermeister Otto Reßler als 1.
Brandmeister.
Rohrmeister Friedrich Effer als 2. Brand-
meister.

Die vorgenannten sind ferner im Sinne
des § 2 der vorgenannten Anweisung zu
Selbstverordneten des Ortspolizeiverwalters er-
nannt worden.

Bochum, den 30. Januar 1925.

Der Amtmann.
Hilffey.

**Von der Reise
zurück.**

Dr. med. Schreiber
Friedrichstr. 13

Sprechst. v. 11 bis
12 u. 4 bis 5 Uhr.
Dienstags u. Freitags
von 7 bis 8 Uhr.

**Vereinigte
Stadttheater**

Bochum - Duisburg

Dienstag, 3. Februar.
10 Uhr.
Kühner Normale
Lannhäuser.

Mittwoch, 4. Februar.
7 1/2 - 10 1/2 Uhr.
C. 19.

3. und
Zimmermann.

UNION-PALAST
in der Rotstraße.

Nur noch einige Tage
8 Uhr (pünktlich)
Der größte Operetten-
und Lachschlager der
Gegenwart

mit Mary Brion und
Rolf Finger.

Ermäßigungskarten
Monat Februar Ab-
schnitt I gültig.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Millionsachen
Mittwoch d. 4. Fe-
bruar nachm. 3 Uhr
im ev. Vereinshaus.

**Die kleine
Sünderin**

mit Mary Brion und
Rolf Finger.

Ermäßigungskarten
Monat Februar Ab-
schnitt I gültig.
Vorverkauf ab 4 Uhr.

Millionsachen
Mittwoch d. 4. Fe-
bruar nachm. 3 Uhr
im ev. Vereinshaus.

**Stadtanleihen
Pfandbriefe**

an hohen Breiten
belehnt. Angebote
unter F. D. Nr. 400
an die Exped. d. Bl.

Viel Geld
Binnenredewandte
erhalten wird, durch
den Verkauf anfers
gel. geid. Artikel
der in jedem Haus-
halt gebraucht wird.
G. Grütters & Co.
Bismarckstr.

Reinwollene
Kinder-Strümpfe

Besonders gepflegte Spezialität seit Gründung unseres Geschäfts.
Wirklich empfehlenswerte Qualitäten, reichhaltige Größen u. Weiten.

Kinder-Strümpfe reine Woll-, mittelschwere gute Qualität, verstärkte Ferse und Spitze
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
095 115 125 140 160 170 180 200 210 230 250

Kinder-Strümpfe „Bester Schultstrumpf“, reine Woll-, unübertroffen haltbare Qualität
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
120 145 165 185 200 220 240 260 280 300 320 340

Kinder-Strümpfe reine Woll-, hervorragende Qualität, verstärkte Ferse und Spitze
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
145 165 185 215 235 260 285 315 340 365 390 415

Kinder-Strümpfe reine Woll-, feine Strickart aus besonders soliden Garzen
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
185 210 235 255 280 310 340 365 395 420 445 470

Kinder-Strümpfe reine Woll-, Das Beste vom Besten!
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
245 285 330 370 400 430 460 500 540 580 620 660

Kinder-Strümpfe reine Woll-, aus edelstem Material hergestellt
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
275 320 365 410 450 490 535 580 625 670 710 750

Strumpflängen / Ersatz-Füßlinge / Erstlingsstrümpfe / Söckchen

Reinwollene						Reinwollene					
Damen-Strümpfe						Herren-Socken					
besonders solide Qualitäten						altbewährte Qualitäten					
195	295	390	475	bis	1150	095	145	195	240	bis	850
Modelfarbige Damen-Strümpfe						Moderne farbige Herren-Socken					
in Woll-, Baumwolle, Flor, Moiré, Kaschmir, Seide.						Herren-Sportgamaschen					
						175 250 375 450					

**Mertens
SÖHNE**

Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge.

Bekanntmachung.

An die Zahlung der in der ersten Hälfte
dieses Monats fälligen Abgaben wird hier-
durch erinnert.
Für die Gemeinde- und Kirchensteuern wer-
den auswärtige Empfangstermine abgehalten
und zwar:
am 5. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Hölzer, Effenerstr.,
am 6. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Marx, Köpplerstr.,
am 9. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Gahn, Marktstr.,
am 10. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Schmidt, Reulingstr.,
am 12. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Gähler, Göttingerstr.,
am 13. Februar, nachmittags von 2-5 Uhr,
bei Kögeler, Eppendorferstr.,
Die nach dem 15. d. Mts. noch rückfälli-
gen Abgaben werden im Verwaltungs-
Gemeinschaftsbüro eingeleitet.
Weitmar, den 2. Februar 1925.

Der Amtstafel-Direktor:
Schulte.

Reallernarium

Langendreer - Werne.

Anmeldungen für die Septa werden täg-
lich vormittags von 9-12 Uhr sowie nach-
mittags von 4-7 Uhr im Amtszimmer des
Direktors entgegen genommen. Meldefrist bis
zum 14. Februar 1925.

Dr. Menzel, Studienleiter.

Realschule i. E. zu Gerthe

VI. bis U. II.

Die Anmeldung von Schülern, die
zu Ostern aufgenommen werden sollen,
nehme ich bis zum 1. März täglich
zwischen 11 und 12 Uhr in meinem
Amtszimmer entgegen.

Vorzulegen sind eine Geburtsur-
kunde oder das Familienbuch und der
letzte Impfschein.

Die Prüfung der für die Sexta
angemeldeten Schüler findet Diens-
tag, den 10. März, vorm. 8 1/2 Uhr
statt. Zu dieser Prüfung ist ein von
der Grundschule ausgestelltes Ab-
gangszeugnis mitzubringen.

Gerthe, den 3. Februar 1925.

Dr. Escher,
Studiendirektor.

Die Zuckerkrankheit

u. ihre Ausbehebung auf Grund 40 Jahr.
Erfahrung. Ausgab. Brudersdorf 1000 Hfr.
Dr. Seebardt & Co., Berlin W. 30 d.

Die Konditorei!

Rüsberg

Das Kaffee!

Ein- od. Zweifamilienhaus

In guter Lage bei Barauszahlung an fan-
gen. Refus. Zinsabrechnung von 5-6
Stimmern kann zur Verfügung gestellt wer-
den.
Geht. Angebote unter F. D. 220 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer

unweit Stadtmitte von besserem Herrn
für sofort oder bald zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 28819 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ladenlokal

geeignet für Kolonialwarengeschäft. Wei-
geret n. i. w. vorgehen. Bewerber
mit Barkapital wollen sich schriftlich an
unser Geschäftsstelle Dresdenbergstr. 55
wenden.
Ebar- und Danberein. Bochum.

**Dunkler
Schäferhund**

ausgezeichnet.
Vollhohes
Zar. v. Friedrichstr. 8

Wohnhaus

m. gr. Offizier in
Baden-Württemberg gegen
Bar od. Wkt. zu ver-
kaufen. Interessenten
zu verkaufen.

Off. unt. Nr. 12880
an die Gesch. b. Sta

**Wegen
Raummangel**

Herde (comb.) Oefen.
Waschmaschinen mit
und ohne Motor unter
günstig. Bedingungen
zu verkaufen.
Ein gebräuchter
schwarzer email. Herd
139 cm Plattengröße
noch gut erh., billig
zu verkaufen.

J. Scharf,
Altenbochum.

**Welt
Lichtspiele**

Am Hauptbahnhof

Nur noch Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

bringen wir unsern Besuchern einen Sensations-
Film mit dem in der ganzen Welt berühmten
Artisten

Luciano Albertini



Unser neuer Albertini-Film:

**Mister
Radio!!**

zeigt Luciano Albertini in noch nie dagewesenen
Tollkühnheiten und vereint mit nervenaufpei-
schenden Szenen eine logische Spielhandlung und
herrliche Naturaufnahmen.

Viele herrliche Filme haben wir unserm Publikum
in letzter Zeit gebracht. „MISTER RADIO“ wird
den größten Beifall finden, den je ein Sensations-
Film gehabt hat. „MISTER RADIO“ ist ein
Film der waghalsigen Mut in packendsten
Bildern zeigt.

Ferner zeigen wir:



**..... die sich
verkaufen!**

Moderner Gesellschaftsfilm in 5 Akten.

Dazu:
eine wunderbare Groteske:

**Sie,
der Neger
und der Hund**



Nun gibts Reste!

Nie gekannt billig!

Dienstag — Mittwoch — Donnerstag

In unserem vom größten Erfolg gekrönten Inventur-Ausverkauf haben sich Tausende Reste, Coupons und Abschnitte in allen Abteilungen gesammelt. Außerdem Restbestände und angestaubte Waren. Ein Teil dieser Waren ist in Serien eingeteilt u. kommen an diesen 3 Reste-Tagen unglaublich billig zum Verkauf. Mengenabgabe behalten wir uns weiter vor.

Posten I

Weisswaren-

Reste und Coupons

Hemdentuch
Linon
Renforcé
Handtuchgebild
Biber gebleicht und ungebleicht etc.

jeder Coupon per Meter

0.40 0.70 0.90

Posten II

Buntwaren-

Reste und Coupons

Kleiderbiber
Rockbiber
Flanell
Zephir u. Crepe
Bettkattun
Bettslamosen etc.

jeder Coupon per Meter

0.60 0.80 1.00

Posten III

Doppeltbr. Waren-

Reste und Coupons

Schürzenslamosen 116/120 cm.
Schürzendruck 116/120 cm.
Bettnessel 150/160 cm.
Hemdentuch 180/160 cm.
Damast 180/160 cm.
Haustuch 150/160 cm etc.

jeder Coupon per Meter

1.00 1.35 1.90

Posten IV

Kleiderstoff-

Reste und Coupons

Hauskleiderstoffe
Blusenstoffe
Cheviots
Foule-Tuche
Schotten
Reinwollene Stoffe etc.

jeder Coupon per Meter

1.00 2.00 3.00

Beachten Sie das
Spezial-Fenster
mit
Strickwaren.

Wieder eine Sensation! Einzig dastehend!

Der Verkauf dieser
Wollwaren findet ge-
trennt von allen an-
deren Waren statt.

1200 Stück Reinwollene Strick-Jacken und -Wester

für Damen, Herren und Kinder

Posten I

Damen - Strick - Jacken

lange Form, reine
Wolle, in 10 neuen
Farben, mit Gürtel,
jede Jacke
zum Aussuchen

5.90

Posten II

Damen - Westen

reine Wolle,
in 14 Farben,
solide Ware
jede Weste
zum Aussuchen

6.90

Posten III

Damen- u. Herren-Westen

extra schwer,
reinwollene Ware,
in 12 Farben,
jede Weste
zum Aussuchen

8.90

Posten IV

Kinder - Westen

reine Wolle, in 8
Farben, Größe 40
bis 60 cm, Gr. 40
jede weitere Größe
+ 0.50, zum Aus-
suchen

2.90

Posten V

Kinder - Westen

1a. Zephir-Wolle in
6 Farben, 1a. Ware,
Größe 40
jede weitere Größe
+ 1., zum Aus-
suchen jede Weste

5.50

Posten VI

Schwarze Herren-Westen

Metzgerjacke,
gute Qualitäten,
Größe 6-9
zum Aussuchen
jede Jacke

9.50



In allen Abteilungen Restbestände enorm billig!



Restbestand

Biberkleidchen

dunkle Farben,
Größe 45 cm
jede weitere
Größe + 0.25

1.25

Restbestand

Kostüm-Röcke

schwarz-weiß kariert
jeder Rock
zum Aussuchen

1.25

Restbestand

Kasacks

lange Formen,
aus gutem, bunten
Seiden-Satin,
zum Aussuchen

4.90

Restbestand

Seiden Satin-Schürzen

Jumper-Form,
1a. Ware,
jede Schürze
zum Aussuchen

2.95

Restbestand

Herren-Biber-Hemden

richtige Größe,
gute Ware,
jedes Hemd
zum Aussuchen

2.95

Restbestand

Flanelle

für Hemden und
Blusen,
extra schwer,
per Meter

0.75

Hoffmann'sches Konservatorium
Kortumstr. 15 Bochum Far. rui 3049

Wer ein
PIANO Flügel oder Harmonium
anschaffen will, wende sich direkt
an Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
an Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 29.
(Filiale: Berlin am Zoo.)
Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone m. Künstlerplatten

PIANOS
von 1000 Mark an

Marks
Kaiser-Wilhelm-Straße.
Teilzahlung gestattet.

Klavierstimmer
Kuenemann (Fachmann)
Bochum, Allee 55.



Etha-Schinken
Etha-Wurstchen
Etha-Weinsülze
erstklassige Fabrikate
der Etha-Werke,
Berlin-Grütz
empfehlen
Carl Kleine,
Tel. 204 u. 423,
Gummertshof.

Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz
Spezialität: Für starke Figuren
Doppelfeder-Korsetts
(2 aufeinanderlegender Uhrfedern)
Das Beste vom Besten
Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Seite 1
Mei
Huddersfiel
2. Mund
Nots Forel
City - Alderph
Bradford City
Sheffield Unite
ditt City - Fu
County 1:0. 2
Westbromwich
Southampton
Tottenham Ho
Hull City - A
Wston Villa
City 2:2.
Seite - D
- Rangers 1:0
1:2.
Blauwit V
Nittas Gorin
f Gool Silber
Quid den Haag
Rotterdam
Ntrecht - Hag
H. B. E. den
Stormvogels V
Head Deventer
Woolendaal 4:0
Maasricht 0:2.
Young Zell
Bern - Nordb
- Young Bot
Cantonal Neuch
Trania-Geneve
Cerbette Genf
Rep
Süd-Italien
Meister
Gremonefe
Brescia 1:0. 2
- Torino 2:1.
Casale 2:2. 2a
- Derthona 5
Campierbarese
B. A. 2:0.
U. C. Spart
Bittoria Histo
Amateure B
club Wien - A
mita Wien - W
Simmering, Wie
hüger Wien 2:2
Eintracht-Brand
Frankfurt, 1
in Wiesbaden v
wegen der bet
Epie gegen di
zu 7000 Goldm
wird ausgefü
Anzeiger f. St.
Berufsspieler
tracht gegen di
Berufung beim
legt hat.
Hoch
Beit heuf
S. C. 99 Dillf
- S. C. 99 D
Damen - S. C.
Köln - Schwat
Südheuf
furt 1860 1 6:1.
Nordheuf
- D. S. C. Han
S. C. Hannover
Tus - T
Leiber muhten
nertheit einiger
ginnen, erst nach
Trobden konnte
aber die technis
Zahlenmäßige ni
fielen durch bi
hüters, der daue
übrigen füllten ih
Elf des Siegers
rechte Läufer üb
Neue
Selbstmord u
Gaufe Bleichstr
sich die Witwe
ihrem Schlafzim
Paula Anab, die
mache und den
Bege zum Schla
falls den Tod.
Hochfeuerplo
nete sich eine Hoch
Benzinexplosion.
Arbeiter ist späte
15 Arbeiter wur
Wädhenmord
wurde dort die
Nachbarhof Neu
schnittener Kefle
Zanzfeier mitgen
mittelt.
Ein Vatermü
war der Vierzeh
der Markt auf d
ist nun auf Grun
minalpolizei der

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum
Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
(Dr. B. 1. Mark.)

Für draht.	Z.	2. Febr.	31. Jan.
Auszu	teil.	(Gold)	(Gold)
Holl.	100%	169.12	169.54
Belg.	100%	21.77	21.83
Norw.	100%	64.24	64.40
Dän.	100%	75.01	75.19
Schw.	100%	113.04	113.32
Italien	100%	17.51	17.51
Frankr.	100%	20.12	20.11
Engl.	100%	4.19	4.20
Amerika	100%	22.76	22.78
Schweiz	100%	80.97	81.17
Spanien	100%	60.22	60.04
Dtsch.-Ost.	100%	5.91	5.91
Tsch.-Slow.	100%	12.45	12.43
Ungarn	100%	5.83	5.83

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Mailand, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 10 Einheiten, für Wien und Budapest 100 000 Einheiten.

Der Schrotmarkt.

In der Verteilung des Schrotmarktes begannen sich diesmal viele Händler in der gleichen Auffassung, daß die Lage durchaus unklar und unübersichtlich ist. Gemäß der Tendenz der Schrotbörsen in Essen am vergangenen Donnerstag können folgende durchschnittliche Preisnotierungen frei rhein-westf. Verbrauchswert angegeben werden:

Stahlschrot	81-84 M je Tonne
Kernschrot	79-82 " "
Späne für Martinofen	65-66 " "
Späne für Hochofen	59-62 " "
Gußbruch	88-85 " "

Für die weitere Entwicklung des Schrotmarktes wird der Märzbedarf der Werke vor allem bestimmend sein. Da die Werke diesen 3. St. noch nicht übersehen können, nehmen sie lediglich Teilkäufe vor, wenn ihnen günstige Angebote gemacht werden. Der größte Teil der Händler steht aber auf dem Standpunkt, daß die Werke zur Deckung des Märzbedarfes bald mit größeren Käufen wieder auf den Markt kommen und dann die Preise wieder anheben werden. Sie stützen ihre Ansicht u. a. darauf, daß die in Holland vorräthigen Mengen bereits zum größten Teil nach Deutschland verkauft sind, und zwar zu Preisen von etwa 48 M. c. f. Duisburg, wobei sich das holländische Material unter Berücksichtigung der Liefgebühren auf etwa 83 M. je Tonne stellt, wozu für die Werke, die in eigenen Häfen keine Schiffe vorlegen können, noch die Frachtkosten bis West hinauszurechnen sind. Jedenfalls ist mit einer Preisermäßigung 3. St. kaum zu rechnen. Steht sich aber der erwartete Märzbedarf nicht ein, so dürfte eine weitere Senkung der Preise unermittelbar sein.

Die Preise für Gußbruch haben sich den Stahlschrotpreisen, die bis bisher erheblich überstiegen, stark genähert. Die Händler halten aber zu diesen Preisen mit Abgabe von Material sehr zurück; andererseits sind die Gütereien heute nicht geneigt, Preise anzulegen, die über den Stahlschrotpreisen liegen, weil sie es bei höheren Preisen vorziehen, mehr Rohstoffe einzukaufen.

Die Siemens-Bilanz.

Umstellung Siemens u. Halske 10.7. Siemens-Schuckert, G. m. b. H. 1.1.

Siemens u. Halske A.-G. in Berlin. Der Aufsichtsrat genehmigte in seiner Sitzung die Reichsmarkterstellungsbilanz, sowie den Geschäftsabrechnungsbilanz für das letzte Geschäftsjahr. Die Reichsmarkterstellungsbilanz zeigt einen Ueberschuß der Aktiva über die Passiva in Höhe von 127 172 Mill. Reichsmark. Der Hauptverpflichtungsbilanz zeigt vorgetragene Verbindlichkeiten, das Aktienkapital auf 97,5 Mill. Mark in der Weise umgewandelt, daß die 130 Mill. Mark Stammaktien auf 91 Mill. M.-M. und die 130 Mill. P.-M. Vorzugsaktien auf 6,5 Mill. Reichsmark umgewandelt werden. Der Restbetrag von 30 Mill. M.-M. soll zur Bildung einer Rücklage Verwendung finden. Die Gesellschaft hat sich ferner entschlossen, den Wohlfahrtsfonds in angemessener Höhe wieder herzustellen. Der Ueberschuß für das Geschäftsjahr 1923-24 zeigt einen Reingewinn von 2,6 Mill. M.-M., der vorgetragene werden soll.

Siemens-Schuckert, G. m. b. H., Berlin. Nach Abzug der für die Wohlfahrtsfonds ausgeworfenen Beträge ergibt sich, daß das Gesellschaftskapital von 90 Mill. P.-M. auf 90 Mill. M.-M. umgewandelt werden kann, also unverändert bleibt, nachdem das unkündbare Darlehen von 110 Mill. M. auf 30 Mill. M. durch Vereinbarung mit den Darlehensgebern festgelegt worden ist. Es bleibt danach ein Betrag von 15 Mill. M., der als Rücklage ausgewiesen wird.

Das abgelaufene Geschäftsjahr weist einen Reingewinn von 430 000 M.-M. auf, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

* Maschinenbau-A.-G. Balde in Bochum. Die Verwaltung beruft auf den 2. März nach Bochum eine neue außerordentliche Hauptversammlung ein, die über folgende Punkte Beschluß fassen soll: 1. Herabsetzung des Aktienkapitals a) durch Zusammenlegung der Stammaktien (Vorschlag der Verwaltung im Verhältnis 3:2:1) in Stammaktien zum Nennbetrag von je 100 Reichsmark, b) durch Umwandlung der Vorzugsaktien und ihre Zusammenlegung im gleichen Verhältnis oder durch Einziehung. 2. Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Stammaktien zum Nennwerte von je 100 Reichsmark bis zum Betrage von 2,5 Millionen Reichsmark unter Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre mit der Maßgabe, daß auf je zwei alte Stammaktien zum Nennbetrage von je vier mal 20 Goldmark eine neue Stammaktie zum Nennbetrage von je 100 Reichsmark bezogen werden kann. 3. Wahlen zum Aufsichtsrat.

* Gemeindegemeinschaft zur Umfassung. Nachdem die Staatliche Bergwerksverwaltung in der Beziehung „Preußische Bergwerks- und Hütten-Untersuchungsgesellschaft“ umgewandelt ist, sind, wie der Amtliche Nachrichten der Bergwerksverwaltung, die an diese Gesellschaft getätigten Holzverkäufe umsatzsteuerpflichtig.

* Die Rheinische Kraftwagenbetriebsgesellschaft, G. m. b. H., hielt unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Giesen-Weinbach in Düsseldorf eine Gesellschaftsversammlung ab, in welcher das Gesellschaftskapital von 500 000 Mark auf 1 100 000 Mark erhöht wurde. In den Aufsichtsrat wurden hinzugezogen: Landeshauptmann Dr. Grottel, Landrat Geh. Reg.-Rat von Gederath (Düsseldorf), Landrat Giesen (Weinbach), Landrat Geh. Reg.-Rat Dr. Lucas (Düsseldorf), Landrat Geh. Reg.-Rat Dr. von Kountow (Erfurt), Oberbürgermeister Götter (Weinbach) und die Bürgermeister von Venrath und Wahn.

* Autowagen-Gesellschaft in Berlin. Der etwa nom. 25 Mill. Papiermark umfassende Aktienkapital der Nationalen Automobil-Gesellschaft in Berlin, der sich bisher im Besitze der Gruppe Schapiro befand, ist nach der Grf. Sig. an

ein der Verwaltung nachstehendes Konsortium übergegangen, dem die drei Bankverbindungen, Darmstädter Bank, Gardy u. Co. und Dresdner Bank angehören. Als Kaufpreis nennt man eine Summe, die den Kurswert um fast 30 Prozent übersteigt.

* Die Gültigkeitsdauer der Aktien für die Verteilung der Durchschnittsbefreiung der Ernte des Jahres 1924 verlängert. Wie der Vorstand der Rheinischen Bank, die die Gültigkeitsdauer der Aktien verlängert, ist die Gültigkeitsdauer der Aktien für die Verteilung der Durchschnittsbefreiung der Ernte des Jahres 1924 im Einvernehmen mit den rheinisch-westfälischen Getreidebörsen bis zum 28. Februar dieses Jahres verlängert worden.

* Der durchschnittliche Berliner Börsen-Kurspreis für 50 Rln. betrug vom 11. bis 17. Januar d. J. ab märkischer Station 12,02 R.-M.

Berliner Börsenbericht.

w. Berlin, 2. Febr. Bei überwiegender stiller Geschäft war die Kursbildung an der Börse heute unregelmäßig. Am Geldmarkt hielt seitens einiger Nachfrager in der Ultimowindung eine starke Nachfrage an, die jedoch keine Veränderung der bisherigen Geldsätze bewirkte, aber in Verbindung mit der noch nicht erledigten preussischen Regierungsbildung und der zunehmenden parlamentarischen Opposition gegen die an die Ruhrindustrie gerichteten Entschädigungsveranlassungen zu Realisierungen und Verkäufen bildeten. Hierunter wurden besonders Montanwerte, in denen die aus obigen Grund bisher stimulierenden großen rheinischen Käufe aufgehört haben, bei Kursrückläufen von 1-3 Prozent, von denen ein Teil später allerdings wieder herabgekauft werden konnte, sowie Textil- und einige andere Werte betroffen. Für chemische und Elektrizitäts-Aktien war der Kursstand aber gut behauptet und teilweise höher, bei Anglo Continental Guano auf Zufallsforderungen 6 Prozent. Für Kali- und einige Kolonialwerte und Erdölaktien ergab sich bei Kurssteigerungen bis 1 Prozent die seitherige Kaufkraft, wobei für Kaliwerte nach wie vor Käufe der sich behaltenden einzelnen Gruppen in Betracht kommen. Für Schiffahrts- und Bankaktien waren die

Veränderungen nicht erheblich. Heilmische Aktien unterlagen bei ruhigem Geschäft nur geringen Kursveränderungen. Die Unklarheit der Börse hielt bei geringen Kursveränderungen auch später an, wobei aber die Neigung zur Befestigung überwog. Die Gase für tägliches und Monatsgeld sind mit 10 bis 13 Proz. die gleichen.

w. Berlin, 2. Febr. (Produktenbericht.) Es bestätigt sich, daß die Reichsgetreidebehörde ihr Getreide zum Teil abgibt, doch kommen dafür nur Mägen zu Preisen in Betracht, die merklich unter den Förderungen des Auslandes liegen. Lieber die angeblichen Spernungen der Mehlzufuhr wird die Entscheidung erst nach weiteren Beratungen der zuständigen Regierungsstellen fallen. Die Reichsgetreidebehörde hat aber zunächst jedenfalls die Auslieferung neuer Unbedenklichkeitsbescheide für den Export verweigert. Auf diese Verhältnisse hin fanden seitens des Inlandes Verkäufe bezw. Realisierungen in größerem Umfang statt, jedoch bei sonst fehlender Unternehmungslust die Preise im Getreidegeschäft weiter gedrückt waren. Auch das Angebot an Weizen war für Weizengetreide, Gerste und Hafer stärker bei nachgelassenen Preisen. Im Einfuhrmarkt gingen auch die Weizenpreise zurück. Die eingetretene Preisverflachung konnte durch die Berichte von den Auslandslägen nicht aufgehoben werden.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmplatz 10.
Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2983-2988
Telegramm-Adresse: Hansentec.

Essen, den 2. Februar 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für
Kohlenkurse
(Kurse in Billionen Mk., Aktien in Billionen %)

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1100	1200	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1100	1200	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1100	1200	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1100	1200	Gr. Sch.	1050	1120

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 2. Februar 1925.

2. Febr.		31. Jan.		2. Febr.		31. Jan.	
Bankaktien	in Bill.	31.	31.	Bankaktien	in Bill.	31.	31.
Barmer Bank	17	17	17	Gothaer Waggon	4,6	4,6	4,6
Berlin-Hamburger	168,5	169	169	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Com. u. Privat	16,7	16,7	16,7	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
D. Bank	14,0	14,0	14,0	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Deutsche Bank	13,5	13,5	13,5	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Disconto-Ges.	19,5	18,8	18,8	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Dresdner Bank	9,3	9,3	9,3	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Ess. Cred.-A.-G.	0,0	2,2	2,2	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Reichsbank	80,0	80,4	80,4	Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Bankaktien				Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Bankaktien				Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Bankaktien				Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Bankaktien				Hannoversche	76,0	73,0	73,0
Bankaktien				Hannoversche	76,0	73,0	73,0

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120

Kalk-Aktion

Name	Kurs	Verl.	Name	Kurs	Verl.
Adm. H.	1000	1000	Gr. Sch.	1050	1120
Adm. H.	1000	1000			